



Nachruf für Josef Höfler

16. Dezember 2023, 10.00 Uhr Pfarrkirche Lembach

von Bürgermeisterin Nicole Leitenmüller

--- es gilt das gesprochene Wort ---

„Der Tod, lieber Sepp, hat deinen Lebenskreis geschlossen. Die dankbare Erinnerung über das gemeinsam gelebte Leben öffnet diesen in uns wieder!“

Geschätzter Herr Pfarrer Maximilian, liebe Trauerfamilie, liebe Klaudia, lieber Günter, liebe Bettina! Liebe Michaela! Liebe Verwandte, Nachbarn, liebe Musikkameraden, liebe Wegbegleiter! Werte Trauergemeinde!

– Ein Leben voller Hingabe und Engagement so könnte man Josef Höflers Leben übertiteln.

Wir nehmen heute Abschied von einem ganz besonderen Menschen: von Josef Höfler. Als Amtsleiter, Familienmensch und engagierter Bürger hat er nicht nur die Geschicke unserer Gemeinden Lembach und Hörbich maßgeblich mitgeprägt, sondern auch die Herzen vieler Menschen mit seiner Persönlichkeit berührt.

Josef Höfler, liebevoll von uns allen "Sepp" gekannt, mag zwar von kleiner Statur gewesen sein, doch seine Großzügigkeit, sein Einsatz und seine Liebe für die Gemeinschaft kannten keine Grenzen.

Als Familienmensch war er weit mehr als nur ein Amtsleiter – er war ein einfallsreicher und unternehmungslustiger Vater, liebevoller Großvater, der es genoss, seinen Enkeln zu jedem Geburtstag persönliche Briefe zu schreiben, in denen er seine Wertschätzung und Liebe ausdrückte. Auch die gemeinsame Zeit, die sie gemeinsam mit Brettspielen verbrachten, schätzte er sehr.

Die bewegte Reise seines Lebens begann bereits im zarten Alter von 15 Jahren, als er seinen Dienst bei der Verwaltungsgemeinschaft Lembach-Hörbich antrat. Anfangs – das haben wir heute schon von Pfarrer Maximilian schon gehört - unbezahlt, da er das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte. Wer von uns könnte sich heute einen Job ohne Bezahlung vorstellen....

Sepp schätzte seine Aufgaben bei den beiden Gemeinden sehr. Diese bereiteten ihm nicht nur Freude, sondern auch eine vielversprechende Zukunftsaussicht stellte sich ein. Seine Lehre als Verwaltungspraktikant legte den Grundstein für eine wirklich bemerkenswerte berufliche Laufbahn.

Josef Höfler absolvierte verpflichtende Ausbildungen, darunter die Standesbeamten- und Gemeindebeamtenprüfung, quasi „im Vorbeigehen“ und prägte mit seinem Fachwissen und seiner Hingabe die Amtsgeschäfte bis zu seiner wohlverdienten Pensionierung.

In seiner 22-jährigen Leitung des Gemeindeamtes als Gemeindesekretär führte er die Geschicke der Gemeinden Lembach und Hörbich mit beispielhafter Korrektheit, außerordentlichem Sachverstand, mit Weit- und Überblick und großer Umsicht.

Seine Amtszeit war von vielen Bauprojekten, die zu einer erfolgreichen Ortsentwicklung führte, markiert. Insgesamt setzte er – zusammen mit den Bürgermeistern - Projekte im Wert von 150 Millionen Schilling!! um.

Und dies zu einer Zeit ohne Computer und ohne Internet, lediglich mit Schreibmaschine, Fachbüchern und vielen Kontakten zu Behörden.

Die Einwohnerzahl in Lembach stieg während seiner Dienstzeit um erstaunliche 40%. Das Geheimnis dieser sehr positiven Entwicklung von Lembach erfuhr ich leider nie.

Vermutlich waren es u.a. die neuen Wohnanlagen, die unter seiner Dienstzeit in Lembach erbaut wurden.

Josef Höfler hatte insgesamt 9 verschiedene Dienstvorgesetzte. Er begleitete insgesamt neun Bürgermeister – fünf in Lembach und vier in Hörbich – mit seinem hohen Fachwissen und seiner beratenden Rolle in ihrer Leitungsfunktion.

Neben seinem intensiven Gemeindealltag, der auch von vielen Abendterminen geprägt war, war Sepp Höfler nicht nur ein Amtsleiter, sondern auch ein Mann mit vielen Zusatzaufgaben.

Seine Freude an der Arbeit spiegelte sich in verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten wider, darunter als Geschäftsführer des gemeindeeigenen Ton-Kinos von 1965-1973, als Geschäftsführer der Bezirksgrundverkehrskommission, sowie als Geschäftsführer beim Tourismusverband Donau-Ameisberg und Tourismusverband Lembach. All diese Aufgaben, die ebenso viel Zeiteinsatz verlangten, erledigte er mit Hingabe und ohne jegliche Bezahlung.

Neben seiner beruflichen Karriere waren für Sepp seine Familie und sein Haus im Hammer, Kaftquellen und Rückzugsorte.

Sepp, ein quirliger Mann, der vieles nebeneinander schaffen kann... so war der umtriebige Amtsleiter bekannt.

Einen hohen Stellenwert in seinem Leben hatte das Ehrenamt. Zahlreiche Aufgaben erfüllte Sepp mit Leidenschaft: Ob als Kassier bei der Sportunion Lembach, als Vorturner für die männliche Jugend in der Sektion Turnen, als Schriftführer und später Obmann beim Verschönerungsverein Lembach über 20 Jahre lang sowie Mitorganisator Lembacher Faschingszüge.

Diese legendären Faschingsumzüge, die von Sepp maßgeblich mitgestaltet wurden, waren nicht nur farbenfrohe Veranstaltungen voller Lebensfreude, sondern auch ein Spiegelbild von Sepps lebendigem und kreativem Geist. Seine Begeisterung für das Gemeinschaftsleben, sein Sinn für Humor und seine Liebe zur Kultur schufen eine einzigartige Atmosphäre, die über die Grenzen der Gemeinden Lembach und Hörbich hinaus bekannt und geschätzt wurde.

Die kunterbunten Kostüme, die originellen Wagen und die fröhlichen Teilnehmer zeigten Sepps Talent, Menschen zu vereinen und ihnen unbeschwerte Momente zu schenken.

All diese Aktivitäten zeugen von seiner tiefen Verbundenheit mit unserer Gemeinde.

Sein Herzblut schlug für den Musikverein Lembach, den er über beeindruckende 36 Jahre in verschiedenen Funktion, davon mehr als 20 Jahre als Obmann unterstützte. Seine Verdienste gehen über die musikalische Leitung hinaus, denn er knüpfte auch eine bis dato anhaltende 40-jährige Freundschaft zur Königlichen Harmonie in Belgien. Sepp brachte nicht nur Musik und Kultur zusammen, sondern schuf auch Verbindungen zwischen Menschen und Liebespaaren.

Auch im Ruhestand suchte Sepp Höfler neben seiner Tätigkeit als Musikobmann nach zusätzlichen neuen

Aufgaben. 22 Jahre lang war er Mitglied beim örtlichen Seniorenbund, wo er bei zahlreichen Ausflügen und Unternehmungen dabei war.

Dem aber nicht genug, führte er 10 Jahre lang die Lembacher Gemeindechronik, wo er u.a. die Häuserchronik ab 1960 aktualisiert und eine Gewerbechronik verfasst hat, bevor er diese Aufgabe an meinem Vorgänger Bürgermeister Herbert Kumpfmüller übergab.

Sepps Fähigkeit, Ereignisse in einen größeren historischen Kontext zu setzen und dabei gleichzeitig die persönlichen Geschichten und Anekdoten einzuflechten, verlieh seiner Chronik-Arbeit eine besondere Tiefe.

Sein unermüdlicher Einsatz für die Dokumentation von Jubiläen, Feierlichkeiten, wichtigen Meilensteinen und auch des Gemeindealltags zeugt von seinem Wunsch, das kulturelle Erbe zu bewahren und den nachfolgenden Generationen weiterzugeben.

Bis zu seinem letzten Atemzug führte er auch die Chronik der Gemeinde Hörbich.

Für all seine unzähligen Verdienste und Leistungen erhielt Sepp Höfler im Rahmen seiner Pensionierung den Goldenen Ehrenring der Gemeinde Hörbich. Im Jahr 2009 wurde der verdiente Lembacher mit der Goldenen Ehrennadel der Marktgemeinde Lembach ausgezeichnet.

Die letzten Jahre seiner Pension genoss er, soweit es ihm möglich war, in vollen Zügen. Der tägliche Spaziergang in die „Leitn“ sowie Radausflüge standen auf seiner Tagesordnung. Auf seine Gesundheit und körperliche Fitness war Sepp stets bedacht. Es ergab sich auch eine glückliche Fügung.

Sepp hatte die letzten 4 Jahre eine Wegbegleiterin an seiner Seite: Michaela Hintringer. Die beiden lebten ihr jeweils eigenes Leben und hatten auch gemeinsam bei Spaziergängen in Obermühl oder beim täglichen Nachmittagskaffee eine gute Zeit.

Sepp – ein Gemeindesekretär mit Leib und Seele; ein Mann mit Handschlagqualität, der für seine Familie und das Ehrenamt lebte!

Unsere letzte Begegnung hatte wir am 25. November bei der Ehrungsfeier für verdiente Lembacher. Da haben wir zusammen noch gescherzt und vereinbart, dass wir in 2 Jahren gemeinsam ein Fest anlässlich seines 85. Geburtstags feiern. Dazu ist es leider nicht mehr gekommen...

Lieber Sepp!
Dein arbeitsreiches, intensives und erfülltes Leben

fand am 7. Dezember ein Ende und du hast dein Lebensbuch für immer geschlossen.

Im Namen der Gemeinden Lembach und Hörbich darf ich mich bei dir für deine hohe Einsatzbereitschaft, deine Loyalität und dein außerordentliches Engagement aufs Herzlichste bedanken und mit einem hoffnungsfrohen Zitat enden: „Man lebt im Leben immer zwei Mal: das erste Mal in Wirklichkeit und das zweite Mal in der Erinnerung!“

Ruhe in Frieden!